Meine aktive Phantasie im Freien

Autor(en): **Buchmann, Ruth**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 5: **Aktivitäten im Freien**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-156949

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Meine aktive phantasie im freien

Wie gebannt schaue ich hinunter – wolken vernebeln mir die sicht. Die scheinbar undurchdringbare nebelschicht zieht mich wie magisch an; noch einmal kontrolliere ich, ob sämtliche absicherungen, verschlüsse, öffnungen fachgerecht angebracht worden sind . . . fasziniert gebe ich mich der entsetzlichen angst hin, dass einmal . . . trotz aller vorsicht . . . entgegen jeglicher wahrscheinlichkeit . . . völlig gegen jede logik . . . aus zufall . . . der fallschirm doch nicht aufgehen könnte. Meine beine knicken ein, der boden zieht sich unter meinen füssen weg, ich atme aus, atme ein, konzentriere mich auf das atmen. Jetzt: das zeichen «springen!» und wie in trance verlasse ich das sichere plafon des flugzeugs . . . «wenn gott wirklich existiert, dann wird er mir jetzt helfen . . . , nur ja nicht die besinnung verlieren und atmen, atmen, durchatmen». Automatisch ziehe ich am richtigen verschluss – und der fallschirm öffnet sich.

Hast du schon einmal einem mäusebussard zugesehen, wie er ruhig und ohne sichtbare anstrengung über den feldern segelt? Oder einer schwalbe, wie sie runde um runde unsere vorstellungen von freiheit fassbar macht. Lautlose stille – symphonien der schwingungen, des winds, der beschleunigung, der schwerkraft berauschen mich.

Irgendwann werde ich unten ankommen. Mich empört dieser unharmonische abschluss meiner versuche, horizonte zu überwinden, eine welt ohne grenzen zu erfahren. Aber die schmerzen des aufpralls werden abklingen und ich werde wieder frei sein, für neue sprünge in die freiheit.

Ruth Buchmann, Dorfstr. 124, 8165 Schleinikon

PS: Ehrlicherweise füge ich noch an, dass ich den ersten sprung aus dem flugzeug noch immer nicht gewagt habe.

Foto: Chr. Iseli